

UNTERNEHMEN MOBIL

Impulse für Fuhrpark
und betriebliche Mobilität

*Resilienz als
strategischer Erfolgsfaktor*

**Krisen-
fest
mobil**



**Resilienz als Schlüsselfaktor
im Mobilitätsmanagement**

Warum Resilienz im Mobilitätsmanagement
immer wichtiger wird (S. 11)

**Kompetenzzentrum Fuhrpark-
& Mobilitätsmanagement**

Maßgeschneiderte Beratung für eine
optimale Mobilitätsstrategie (S. 18)

**Jetzt schon
anmelden!**

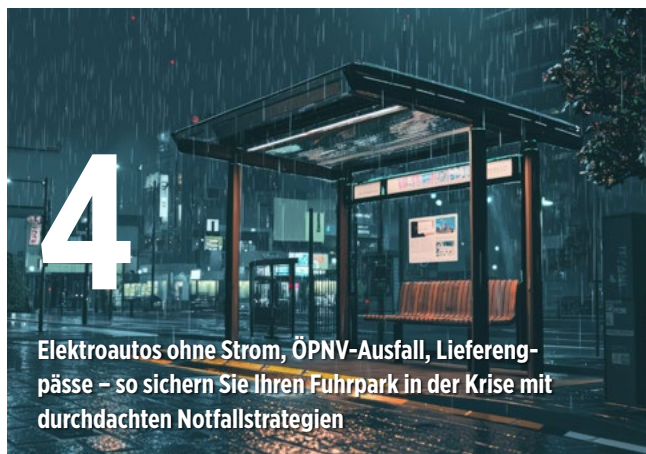
**NaKoBeMo® 2025
in Heidelberg**

EDITORIAL

Mobilität in Krisenzeiten	3
---------------------------------	---

TITELTHEMA

Krisensicherheit im Fuhrpark	4
------------------------------------	---



Elektroautos ohne Strom, ÖPNV-Ausfall, Lieferengpässe – so sichern Sie Ihren Fuhrpark in der Krise mit durchdachten Notfallstrategien

FUHRPARK UND MOBILITÄT

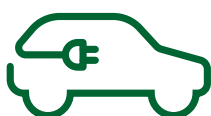
Lieferengpässe und Fahrzeugmärkte	7
Neue Referenz-Stellenbeschreibung für Fuhrparkleitung & Mobilitätsmanagement	9

RECHT UND STEUERN

Dienstwagenbesteuerung bei reinen E-Fahrzeugen	10
--	----

ORGANISATION UND MANAGEMENT

Resilienz als Schlüsselfaktor im Mobilitätsmanagement	11
Home-Office-Regelungen: Chancen für die betriebliche Mobilität	14



10

Seit 1. Januar 2024 gelten neue Regeln für die Dienstwagenbesteuerung von E-Fahrzeugen: Das sollten Fuhrparkverantwortliche wissen.



14

Was ist der Unterschied zwischen mobilem Arbeiten und Home-Office und welche rechtlichen Vorgaben gibt es? Und lesen Sie Tipps zur erfolgreichen Implementierung.

DREHMOMENT

Eine Kolumne von Prof. Dr. Christian Grotebauer	15
---	----

VERBANDSMATERIAL

Mitgliederporträt	17
Kompetenzzentrum Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement	18
Netzwerk Future Mobility	18
NaKoBeMo® 2025 in Heidelberg	19

AKTUELLE MELDUNGEN

NOW GmbH – Neuer Verbändedialog	20
Neue Kooperation zwischen DTV und BBM	20
Wettbewerb „Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen“ in 2. Phase	21
Radverkehrsentwicklung verliert politische Unterstützung	21
Klausurtagung des Vorstands im August	21

TERMINE

Die wichtigsten anstehenden BBM-/Branchentermine	22
--	----

IMPRESSUM	23
-----------------	----



Mobilität in Krisenzeiten

Krisen sind längst kein Ausnahmezustand mehr, sondern Alltag. Ob Pandemien, Energieengpässe, extreme Wetterereignisse oder gesellschaftliche Umbrüche – Mobilität ist immer betroffen. Für Unternehmen bedeutet das: **Wer flexibel und handlungsfähig bleiben will, braucht ein resilientes Mobilitätsmanagement.**

Resiliente Mobilitätsstrategien tragen nicht nur zur Sicherung des laufenden Betriebs bei – sie sind auch Ausdruck verantwortungsvollen Handelns gegenüber Mitarbeitenden, Umwelt und Gesellschaft. Unternehmen, die Mobilität ganzheitlich und krisensicher denken, verschaffen sich heute entscheidende Wettbewerbsvorteile von morgen.

Genau hier setzt unser Titelthema an: **Krisensicherheit im Fuhrpark.** Was tun, wenn Elektroautos nicht geladen werden können, der ÖPNV stillsteht oder Ersatzteile auf sich warten lassen? Wir zeigen Ihnen, welche Notfallstrategien Sie heute vorbereiten sollten, um morgen handlungsfähig zu bleiben.

Diese Ausgabe beleuchtet zudem die aktuellen Herausforderungen und Chancen für Fuhrparkverantwortliche, die sich durch **Lieferengpässe und Veränderungen auf den Fahrzeugmärkten** ergeben. Im Steuerrecht gibt es einen Hinweis zur **Dienstwagenbesteuerung bei reinen E-Fahrzeugen**. Zudem widmen wir uns den **Auswirkungen von Home-Office-Regelungen auf die betriebliche Mobilität** und erklären, **warum Resilienz zur Schlüsselkompetenz im Mobilitätsmanagement wird**. Ergänzt wird das Magazin durch die Kolumne von Prof. Dr. Christian Grotemeier, ein Mitgliederporträt sowie einige aktuelle Meldungen und bevorstehende Branchentermine.

In diesem Sinne: Bleiben Sie mobil. Aber vor allem: Bleiben Sie vorbereitet.

Heinrich Coenen

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM)

Elektroautos ohne Strom, ÖPNV-Ausfall,
Lieferengpässe – Ihre Notfallstrategien!

Krisensicherheit im Fuhrpark

.....

In einer zunehmend krisenanfälligen Welt muss das Mobilitätsmanagement mehr als effizient sein – es muss auch resilient sein. Stromausfälle, ÖPNV-Störungen oder Lieferengpässe bei Fahrzeugen können ganze Mobilitätsketten lahmlegen. Damit stellt sich die Frage, wie Unternehmen ihre Mobilität krisensicher gestalten können. Welche Maßnahmen zur Vorsorge sind sinnvoll? Der Beitrag zeigt ausgewählte Krisenszenarien im Mobilitätsmanagement mit Lösungsansätzen.

.....

HERAUSFORDERUNGEN DER MOBILITÄTSWENDE

Die Mobilitätswende verändert nicht nur Antriebstechnologien, sondern auch die Art, wie Mobilität organisiert, genutzt und gesteuert wird. Elektrifizierung, Vernetzung und neue Mobilitätsformen wie Fahrgemeinschaften oder bedarfsorientierte Angebote schaffen mehr Effizienz und Nachhaltigkeit, führen aber auch zu neuen systemischen Abhängigkeiten. Strom wird zur zentralen Ressource, Ladeinfrastruktur zur Voraussetzung für Einsatzfähigkeit. Gleichzeitig

machen Digitalisierung und Lieferkettenintegration Mobilität anfällig für technische Störungen, Energieengpässe oder geopolitische Ereignisse. Die Verfügbarkeit von Fahrzeugen, Softwarediensten oder Ersatzteilen ist nicht mehr selbstverständlich. Unternehmen, die Mobilität strategisch nutzen, müssen diese neuen Rahmenbedingungen aktiv einbeziehen – mit einem Fokus auf Ausfallsicherheit, Flexibilität und vorausschauender Planung.



Ein plötzlicher Stromausfall stellt für Unternehmen, die auf Elektrofahrzeuge angewiesen sind, ein erhebliches Risiko dar. In Zeiten wachsender Abhängigkeit von erneuerbaren Energien und einer zunehmend dezentralen Energieversorgung ist die Resilienz des Stromnetzes von entscheidender Bedeutung. Geopolitische Spannungen und extreme Wetterereignisse, wie sie im Zusammenhang mit der Energiewende auftreten können, erhöhen das Risiko von Versorgungsengpässen.

Im Fall eines großflächigen Stromausfalls könnte die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausfallen, was die Mobilität von Unternehmen erheblich einschränkt. Laut dem BMWK-Bericht zur Energieversorgungssicherheit wird die Versorgung mit Strom weiterhin als stabil angesehen, jedoch ist die Sicherstellung einer zuverlässigen und resilienten Infrastruktur von zunehmender Bedeutung, besonders in Krisenzeiten. Unternehmen, die auf Elektrofahrzeuge angewiesen sind, müssen daher in Notstromlösungen und alternative Energiequellen investieren.

Zu den möglichen Maßnahmen zählen die **Installation von Notstromaggregaten, Batteriespeichern oder Photovoltaikanlagen mit Pufferkapazitäten**, die es ermöglichen, Ladeeinrichtungen auch bei Stromausfällen in Betrieb zu halten. Zudem könnte der **Aufbau von Flexibilitätsmechanismen** – etwa durch Lastmanagement und Smart Grids – zur Reduzierung des Stromverbrauchs in Krisenzeiten beitragen und die Auswirkungen von Stromausfällen minimieren.

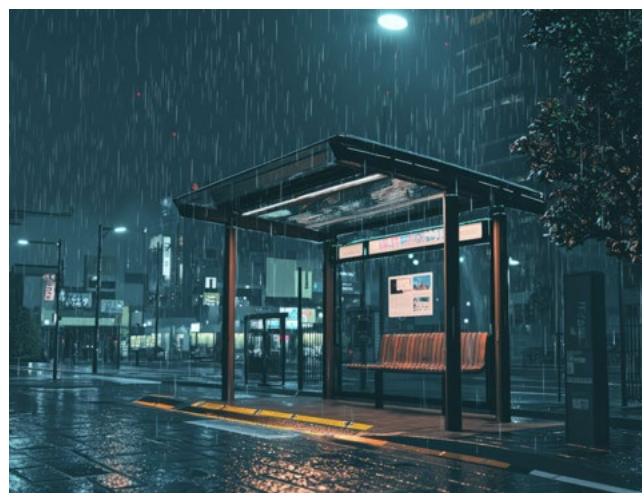
Die Kombination aus erneuerbaren Energiequellen, Notstromlösungen und einer flexiblen Ladeinfrastruktur sorgt dafür, dass Unternehmen auch bei unerwarteten Versorgungsengpässen handlungsfähig bleiben. Eine **diversifizierte Fuhrparkstrategie**, die Elektrofahrzeuge mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor kombiniert, kann zusätzlich zur Resilienz beitragen.

SZENARIO 2: ÖPNV NICHT VERFÜGBAR – WAS DANN?

Ein flächendeckender Ausfall des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) stellt Unternehmen vor eine enorme Herausforderung, insbesondere in großen Städten oder Ballungsgebieten, in denen der ÖPNV eine zentrale Rolle im Pendelverkehr spielt. Ein solcher Ausfall kann durch verschiedene Krisenereignisse wie Streiks, Naturka-

tastrophen oder plötzliche Infrastrukturprobleme wie Stromausfälle verursacht werden. In diesem Szenario müssen Unternehmen schnell alternative Mobilitätslösungen bereitstellen, um die Betriebsabläufe aufrechtzuerhalten.

In solchen Fällen wird oft auf alternativen Mobilitätslösungen wie **Carsharing, abrufbasierte Mobilitätslösungen oder Fahrradverleihsysteme** zurückgegriffen. Diese flexiblen Modelle ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich ohne den ÖPNV fortzubewegen. Gleichzeitig müssen Unternehmen langfristige Notfallpläne entwickeln, die **Fahrzeugpools, Fahrgemeinschaften** oder sogar den Einsatz von **Shuttle-Diensten** umfassen.



Für eine zuverlässige Umsetzung solcher Lösungen müssen Unternehmen jedoch auf technologische Lösungen zurückgreifen, um Fahrpläne und Buchungssysteme für alternative Mobilitätsformen effizient zu integrieren. Auch der **Ausbau von Ladeinfrastruktur** für Elektrofahrzeuge und die Schaffung von **sicheren Fahrradabstellplätzen** können zur Resilienz der Unternehmensmobilität beitragen.



Wenn Fahrzeuge – ob Verbrenner oder Elektroautos – aufgrund globaler Lieferkettenprobleme oder Produktionsausfällen nicht mehr lieferbar sind, gerät die Fahrzeugbeschaffung ins Stocken. Solche Engpässe können beispielsweise durch Halbleiternmangel, geopolitische Krisen oder Rohstoffknappheit entstehen – wie in den Jahren 2021–2023 mehrfach geschehen (vgl. ifo Institut, 2022¹). ►

- ▶ Unternehmen, die auf eigene Fahrzeuge für Dienstreisen, Außendienst oder Logistik angewiesen sind, müssen dann auf alternative Konzepte zurückgreifen. Dazu zählen:

- ▶ die Nutzung von Fahrzeugpools
- ▶ Kooperationen mit Mobilitätsanbietern
- ▶ die Integration von Fahrzeugteilungsmodellen
- ▶ bedarfsgesteuerte Verkehrsdienste (z. B. regionale Rufbusse oder App-basierte Buchungssysteme)

Besonders in urbanen Räumen können auch **Fahrräder, E-Bikes oder Mikromobilitätssysteme** ergänzend eingesetzt werden. Wichtig ist, bereits vorab ein diversifiziertes Mobilitätskonzept zu entwickeln, das auf verschiedene Szenarien reagiert – auch ohne planmäßige Fahrzeugbeschaffung.

¹ ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.: Lieferengpässe in der deutschen Industrie – Eine Einordnung, in: ifo Dresden berichtet, 5/2022, online unter: www.ifo.de/sites/default/files/docbase/docs/ifoDD_22-05_03-08_Ragnitz.pdf (zuletzt abgerufen am 27.05.2025)

RESILIENZSTRATEGIEN FÜR UNTERNEHMEN

Resilienz bedeutet also, frühzeitig auf verschiedene Störungsszenarien vorbereitet zu sein: Stromausfälle, die elektrische Dienstfahrzeuge lahmlegen, Ausfälle im ÖPNV oder stockende Fahrzeuglieferungen können betriebliche Abläufe massiv beeinträchtigen. Ein robustes Mobilitätskonzept setzt deshalb auf Vielfalt – etwa gemischte Fahrzeugflotten, Kooperationen mit lokalen Mobilitätsdiensten, Fahrzeugpools, bedarfsgerechte Rufverkehre oder interne Shuttlelösungen. Digitale Systeme zur Verwaltung, Buchung und Kommunikation helfen, im Ernstfall schnell zu reagieren. Entscheidend ist: Je breiter das Mobilitätsportfolio aufgestellt ist, desto stabiler bleibt die Erreichbarkeit von Standorten und Mitarbeitenden – auch in Krisenzeiten.

FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Mobilitätsmanager:innen stehen vor der Aufgabe, betriebliche Mobilität nicht nur effizient, sondern auch krisenfest zu gestalten. Stromausfälle, ÖPNV-Ausfälle oder Fahrzeugengpässe zeigen, wie schnell etablierte Systeme ins Wanken geraten können. **Wer frühzeitig flexible Strukturen schafft, Alternativen einplant und digitale Lösungen nutzt, sorgt für mehr Sicherheit, Handlungsfähigkeit und Stabilität – selbst in unsicheren Zeiten.**

ANZEIGE

LAPID

Mit der digitalen Fahrzeugverwaltung alles im Blick



Effizientes Daten- und
Dokumentenmanagement



Aufgaben und Termine
für Fahrzeuge im Blick

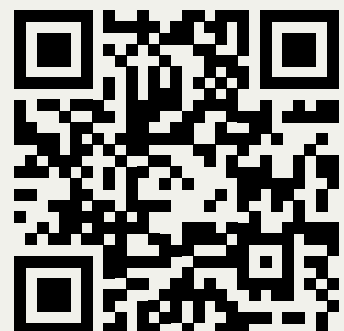
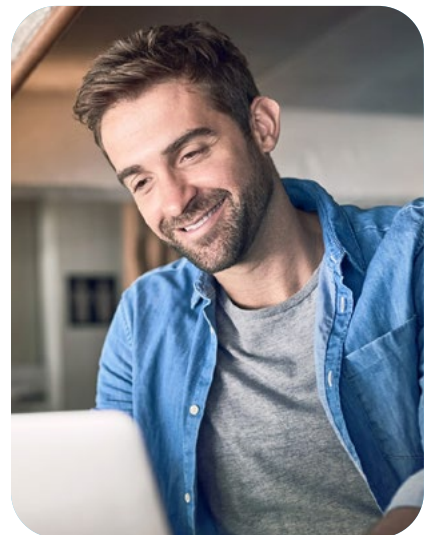


UVV-Fahrzeugprüfungen
effizient managen



Umfangreiche Reportings
für volle Transparenz

Einfach sicher unterwegs | www.lapid.de



Neue Herausforderungen und Chancen für Fuhrparkverantwortliche in Deutschland

Lieferengpässe und Fahrzeugmärkte

In den letzten Jahren hat sich der Fahrzeugmarkt, insbesondere im Bereich der gewerblich genutzten Flotten, stark gewandelt. Neue Fahrzeuganbieter, technologische Entwicklungen und regulatorische Vorgaben sorgen für eine neue Realität, in der Fuhrparkverantwortliche eine immer bedeutendere Rolle einnehmen.

VON LEVENT SIMAL

Neben der aktuell guten Fahrzeugverfügbarkeit eröffnen sich neue strategische Spielräume – insbesondere durch den Wandel hin zur Elektromobilität und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Beschäftigten.

ELEKTROMOBILITÄT: WETTBEWERB UND REGULIERUNG ALS PREISTREIBER

Seit einigen Jahren ist ein Preisanstieg bei der Fahrzeugbeschaffung (Kauf oder Leasing) zu verzeichnen. Als Reaktion darauf sind Leasingraten in Car Policies seit 2021 um ca. 20 Prozent gestiegen.

Ein kleiner Lichtblick für Fuhrparkverantwortliche ist der gestiegene Wettbewerb unter Anbietern von Elektrofahrzeugen. Neue Marktteilnehmer, insbesondere aus China, drängen mit wettbewerbsfähigen Preisen und attraktiven Modellen auf den Markt. In Kombination mit den verschärften CO₂-Vorgaben

der EU – trotz deren jüngster zeitlicher Verschiebung – entsteht ein massiver Verkaufsdruck auf die Hersteller, der sich in rabattierten Preisen und speziellen Angeboten für Elektrofahrzeuge widerspiegelt. **In Bezug auf E-Fahrzeuge ergibt sich daraus eine komfortable Verhandlungsposition für Fuhrparkverantwortliche.** Ein zunehmend attraktives Modellangebot und temporär attraktive Angebote erleichtern somit den Umstieg auf E-Mobilität – auch im Hinblick auf Nachhaltigkeitsziele und steuerliche Vorteile für Dienstwagenberechtigte. ►

Leasingraten wurden in allen Hierarchien angehoben, um mit den steigenden Preisen mitzuhalten



► VERÄNDERTES MOBILITÄTSVERHALTEN SORGT AUCH FÜR DIENSTWAGENVERZICHT

Parallel zum technologischen Wandel verändert sich auch das Verhalten der Mitarbeitenden. In unserer aktuellen Leasing-Studie teilten uns 40 Prozent der befragten Unternehmen mit, dass Mitarbeitende freiwillig auf einen Dienstwagen verzichten. Bei Flotten mit mehr als 50 Pkw sind es sogar 52 Prozent der Unternehmen, die einen Verzicht auf einen Dienstwagen verzeichnen. Dadurch reduziert sich der Fahrzeugbestand in diesen großen Fuhrparks um ca. 8 Prozent. Ein Drittel der Berechtigten, die auf einen Dienstwagen verzichten, erhält dafür einen Ausgleich in Form einer Ausgleichszahlung, Car Allowance, Tankgutscheine oder Dienstrad.

Diese Entwicklung bringt für Fuhrparkverantwortliche neue Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Einerseits muss die Mobilität ohne klassischen Dienstwagen sichergestellt werden – etwa durch Mobilitätsbudgets oder alternative Angebote wie Auto Abos. Andererseits reduziert sich der Druck auf die Fahrzeugbeschaffung und -verwaltung ein wenig, was in Zeiten angespannter Personalkapazitäten eine Entlastung darstellt.

FAZIT

Fuhrparkverantwortliche in Deutschland bewegen sich in einem zunehmend komplexen Umfeld.

Insbesondere Unternehmen, die auf einen ausgewogenen Mix aus eigenen Fahrzeugen, Mobilitätsbudgets und alternativen Angeboten setzen, sind für die Zukunft besser gewappnet. Die zentrale Aufgabe von Fuhrparkverantwortlichen wird es sein, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und die Interessen des Unternehmens mit den Wünschen der Mitarbeitenden in Einklang zu bringen.

Wer die aktuellen Trends richtig einordnet, kann nicht nur Risiken managen, sondern echte strategische Vorteile für das Unternehmen schaffen – sei es durch effizientere Flotten, kontrollierbarere Kosten-erhöhungen oder zufriedener Mitarbeitende. Der Schlüssel liegt in Flexibilität, Weitblick und Innovationsbereitschaft.



ANZEIGE

DRIVERSCHECK

Halterhaftung sorgenfrei mit DriversCheck

Verantwortung endet nicht mit der Führerscheinkontrolle.

+49 221 17730710
 vertrieb@drivers-check.de
 www.drivers-check.de

ANZEIGE

Ihr Fuhrpark.
Immer verfügbar.
Automatisch organisiert.

Mit KEMAS automatisieren Sie die Schlüsselausgabe und Fahrzeugverwaltung – mit Echtzeit-Übersicht, Buchungssystemen und Reports inklusive. Mitarbeitende holen Fahrzeugschlüssel sicher am Terminal ab – wann immer sie ihn brauchen.

Kontaktieren Sie uns für Ihre automatisierte Fuhrparklösung: **mobility@kemas.de**

KEMAS
 Part of KEBA group.

Struktur, Orientierung und Aktualität für moderne Unternehmensmobilität

Neue Referenz-Stellenbeschreibung für Fuhrparkleitung und Mobilitätsmanagement

Eine präzise definierte Stellenbeschreibung ist heute wichtiger denn je – gerade im Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement. Wer übernimmt welche Aufgaben? Wo liegen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen?

Um Unternehmen hier noch gezielter zu unterstützen, hat der Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V. (BBM) seine Referenz-Stellenbeschreibung von 2014 umfassend überarbeitet. Die aktualisierte Version orientiert sich an den heutigen Anforderungen und integriert aktuelle Themen wie Digitalisierung, ganzheitliches Mobilitätsmanagement und Nachhaltigkeitsstrategien.

ANZEIGE



FLOTTEN REMARKETING



UNSERE VORTEILE FÜR IHREN MEHRWERT!

-  9 bundesweite Lagerplätze
-  Käufernetzwerk aus über 60 Ländern
-  Tägliche Online-Auktionen
-  Abholzeiten von 2 bis 3 Tagen

www.copart.de  Kontakt

Was bietet die neue Stellenbeschreibung konkret?

► Klare Strukturen für eine effiziente Arbeitsweise:

Die Vorlage schafft Transparenz bei Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten – eine wichtige Grundlage für eine reibungslose und zielgerichtete Zusammenarbeit im Unternehmen.

► Individuelle Anpassbarkeit für spezifische Unternehmensanforderungen:

Der Aufbau ermöglicht eine flexible Nutzung der Stellenbeschreibung – passgenau zugeschnitten auf Unternehmensgröße, Organisationsstruktur und Mobilitätsstrategie.

► Berücksichtigung aktueller Entwicklungen:

Neue Themenfelder wie Digitalisierung, Elektromobilität oder ganzheitliches Mobilitätsmanagement wurden integriert, um der wachsenden Komplexität im Mobilitätsbereich gerecht zu werden.

► Klare Abgrenzung der Rolle gegenüber anderen Funktionen:

Die Vorlage definiert die Schnittstellen zu angrenzenden Bereichen und schafft so eindeutige Verantwortlichkeiten – für eine effektive Zusammenarbeit ohne Überschneidungen.

Die neue Vorlage unterstützt Unternehmen demnach dabei, die Rolle der Fuhrpark- und Mobilitätsverantwortlichen professionell und praxisnah zu definieren. Sie steht Mitgliedern als anpassbare Vorlage mit verständlicher Nutzungsanleitung im exklusiven Mitgliederbereich zur Verfügung: → www.mobilitaetsverband.de/referenz-stellenbeschreibung-fuhrparkleitung.html

Noch kein Mitglied?

Erfahren Sie hier, welche Vorteile eine Mitgliedschaft im Verband bietet: → www.mobilitaetsverband.de/mitglied-werden.html

Aktueller Hinweis aus der Praxis

Dienstwagenbesteuerung bei reinen E-Fahrzeugen

Bei Anschaffung **ab 1. Januar 2024** gilt eine geänderte, gesetzlich festgelegte Obergrenze zur pauschalen Besteuerung von Elektro-Dienstwagen. Der **geldwerte Vorteil für die private Nutzung** wird dabei je nach Bruttolistenpreis des Fahrzeugs unterschiedlich pauschal versteuert.

Was bedeutet das?

- Für reine Elektro-Dienstwagen, deren **Bruttolistenpreis nicht mehr als 70.000 Euro** beträgt, wird zur Ermittlung des geldwerten Vorteils für die private Nutzung monatlich nur ein Viertel der Bemessungsgrundlage (= Bruttolistenpreis) angesetzt.
- Für Elektro-Dienstwagen mit einem **Bruttolistenpreis über 70.000 Euro** gilt die **Halbierung** der Bemessungsgrundlage bei der **Prozent-Regelung**.

ANZEIGE

echoes. X moving intelligence

Kilometer-Stände
Warn- und Wartungsmeldungen
CO2 Reporting
GPS-Position (optional)

Ihre Fahrzeugdaten live und ganz ohne GPS-Hardware.

Sascha Hribar
+49 1734312375
sascha@echoes.solutions

BEISPIEL: ELEKTRO-DIENSTWAGEN AB 2024

Ein Arbeitnehmer nutzt ab Januar 2024 ein reines E-Fahrzeug mit einem Bruttolistenpreis von 65.000 Euro – zur privaten Nutzung und für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte (25 Entfernungskilometer).

Die Besteuerung erfolgt mit **Viertelung der Bemessungsgrundlage**, da der Listenpreis unterhalb der 70.000-Euro-Grenze liegt. Die Berechnungsgrundlage ist ein Viertel des Bruttolistenpreises:

Ein Viertel des Bruttolistenpreises beträgt 16.250 Euro, abgerundet auf volle Hundert Euro = 16.200 Euro. Der monatliche geldwerte Vorteil ermittelt sich wie folgt:

Privatfahrten:	
1 Prozent von 16.200 Euro	162,00 Euro
Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte:	
0,03 Prozent von 16.200 Euro x 25 km	121,50 Euro
Gesamter geldwerter Vorteil/Monat	283,50 Euro

Diese Regelung gilt **ausschließlich für reine batterieelektrische Fahrzeuge**. Plug-in-Hybride sind ausgeschlossen und unterliegen ggf. abweichenden Besteuerungsgrundlagen.



Resilienz als Schlüsselfaktor im Mobilitätsmanagement

Klimawandel, geopolitische Krisen, Pandemien – die Anforderungen für moderne Mobilität nehmen stetig zu und stellen Unternehmen und Infrastrukturen vor neue Herausforderungen. In diesem Kontext rückt Resilienz – die Fähigkeit, auf Krisen flexibel und widerstandsfähig zu reagieren – immer stärker in den Fokus. **Doch wie lässt sich Resilienz im Mobilitätsmanagement konkret umsetzen?** Und welche strategischen, technologischen und organisatorischen Maßnahmen sind notwendig, um Mobilität krisenfest zu gestalten?

Der folgende Beitrag beleuchtet Resilienz als Grundlage für nachhaltige, sichere und anpassungsfähige Mobilitätslösungen. **VON MARC-OLIVER PRINZING**

STÄRKE IN KRISENZEITEN

Resilienz zeigt sich vor allem in der Fähigkeit, flexibel und stark auf schwierige Situationen zu reagieren. Sie ermöglicht es Menschen, **Krisen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen**. Menschen können sich verändernden Umständen anpassen und behalten auch unter Druck den Überblick und glauben an ihre Fähigkeit, Probleme zu lösen. Diese Fähigkeit ist essenziell, um bei plötzlichen Veränderungen nicht nur zu reagieren, sondern gestärkt daraus hervorzugehen. Die Entwicklung konstruktiver Bewältigungsstrategien bildet hier den Ausgangspunkt für strukturelle Resilienz.

UNTERNEHMENSRESILIENZ IM MOBILITÄTSMANAGEMENT

In der heutigen dynamischen Geschäftswelt ist Unternehmensresilienz entscheidend, insbesondere im Mobilitätsmanagement während Krisenzeiten. Unternehmen sehen sich zunehmend mit komplexen Krisenszenarien konfrontiert – von Naturkatastrophen über Cyberangriffe bis hin zu politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen wie Handelskonflikten oder Energieengpässen. Diese Entwicklungen verdeutlichen, wie wichtig anpassungsfähige und krisenfeste Strukturen sind.

Ein resilient agierendes Unternehmen baut auf agile Strukturen und flexible Geschäftsmodelle, die schnelle Anpassung ermöglichen und weniger anfällig für Störungen sind. **Im Mobilitätsmanagement zeigt sich dies unter anderem durch proaktives Risikomanagement, das Gefahren frühzeitig identifiziert und gezielte Gegenmaßnahmen vorbereitet.** Resiliente Unternehmen sind in der Lage, Herausforderungen nicht nur zu überstehen, sondern oft gestärkt daraus hervorzugehen. Notfallstrategien und regelmäßig getestete Krisenpläne sind ebenso zentral wie ein starkes Engagement der Mitarbeitenden. Durch Weiterbildung, vertrauensvolle Unternehmenskultur und Offenheit für Innovationen schaffen Unternehmen ein Fundament, auf dem auch in schwierigen Zeiten Stabilität und Weiterentwicklung möglich sind. Die Pflege eines starken Netzwerks mit Partnern, Lieferanten und Kunden stärkt zusätzlich die Krisenresilienz.

ANZEIGE

Ihre Flotte jederzeit im Griff!

Mit der **DKV Fleet Management Software** gewinnen Sie Einblick in Ihre Flottendaten und erlangen Transparenz über **Fahrzeugflotte, Kosten und Verträge**. Profitieren Sie von automatisierten Prozessen, sowie der **zentralen Verwaltung von Fahrer- und Fahrzeugdaten, Prüfterminen und Aufgaben**.

Zusätzlich ermöglicht **DKV Analytics**, Ihre Flotte noch effizienter zu steuern. Erhalten Sie noch tiefere Einblicke durch **individuelle Analysen** und erkennen Sie **Einsparpotenziale**. Unser integrierter CO₂e-Emissions Tracker hilft Ihnen, für mehr Transparenz und Dokumentation Ihrer Fuhrparkemissionen zu sorgen.

dkv-mobility.com



Resiliente Unternehmen sind in der Lage, Herausforderungen nicht nur zu überstehen, sondern oft gestärkt daraus hervorzugehen.

ASPEKTE FÜR RESILIENTES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Ein effektives resilientes Mobilitätsmanagement erfordert eine umfassende Integration von Flexibilität und Vielfalt in der Mobilitätsplanung. Dies beinhaltet nicht nur alternative Mobilitätsoptionen, sondern auch flexible Arbeitszeiten und -orte, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden. Die Digitalisierung spielt hierbei eine Schlüsselrolle: **Der Einsatz digitaler Technologien ermöglicht die Steuerung von Mobilitätslösungen durch die Nutzung von Echtzeitdaten, was Entscheidungsprozesse beschleunigt und Engpässe frühzeitig identifiziert.** Zudem ist die Erstellung von Krisenszenarien und Notfallplänen unerlässlich, um auf unvorhergesehene Ereignisse adäquat reagieren zu können. Eine hohe Akzeptanz für neue Mobilitätslösungen kann durch die aktive Einbeziehung der Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse und durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen gefördert werden. Langfristig sollte nachhaltige Mobilität im Fokus stehen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und den Umweltschutz zu gewährleisten. Schließlich ist die Netzwerkbildung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren entscheidend, um synergetische Effekte zu nutzen und ein robustes Mobilitätssystem zu etablieren.

SONDERFALL „FLEETMANAGEMENT“

In Krisenzeiten erfordert ein resilienter Ansatz im Mobilitätsmanagement auch eine umfassende Diversifizierung der Fahrzeugflotte. Durch Multisourcing, anstatt sich auf einen einzigen Anbieter zu verlassen, können Unternehmen Risiken minimieren, Abhängigkeiten mindern und ihre Flexibilität erhöhen. **Die Automatisierung von Prozessen spielt dabei ebenfalls eine entscheidende Rolle, da sie nicht nur Effizienzgewinne bringt, sondern auch die Reaktionsfähigkeit auf unvorhergesehene Ereignisse verbessert.** Die Digitalisierung der Verwaltung ermöglicht eine transparente und agile Steuerung der Flotte, wodurch schnelle Anpassungen an veränderte Rahmenbedingungen möglich sind. Zudem trägt die Einführung alternativer Antriebe zur Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen bei. Flexible Vertrags- und Finanzierungsmodelle bieten Unternehmen die Möglichkeit, sich besser an Marktveränderungen anzupassen und Zahlungsengpässe zu vermeiden. So stärkt ein durchdachtes Fleetmanagement die Resilienz gegen aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Mobilitätssektor.

PRAXISBEISPIEL

Ein konkretes Beispiel für resilientes Handeln wäre beispielsweise **ein Stadtwerk, das auf einen Ausfall der öffentlichen Tankstellenversorgung vorbereitet ist.** Durch eine fundierte Risikoanalyse werden

priorisierte Fahrzeuggruppen definiert und gezielt abgesichert. Maßnahmen wie der Aufbau eigener Kraftstoffreserven, Notstromlösungen für Tank- und Ladeinfrastruktur und die Nutzung alternativer Antriebe erhöhen die Versorgungssicherheit. Kooperationsverträge mit regionalen Akteuren, wie Landwirte, THW oder Feuerwehr und Absprachen mit anderen Stadtwerken ergänzen das Konzept. Ein umfassendes Notfallhandbuch sowie regelmäßige Schulungen und Simulationen sichern die Praxistauglichkeit der Maßnahmen.

FAZIT: STRATEGISCHE RESILIENZ ALS ERFOLGSFAKTOR

Resilientes Mobilitätsmanagement bedeutet, flexibel und vorausschauend auf sich ändernde Umstände zu reagieren, indem ein breites Spektrum an Mobilitätsoptionen, digitale Lösungen, Nachhaltigkeit und Notfallstrategien integriert wird. Unternehmen, die ihr Mobilitätsmanagement auf Resilienz ausrichten, werden widerstandsfähiger gegenüber Krisen und können auch langfristig wirtschaftlich und nachhaltig agieren. **Ein resilienter Fuhrpark ist flexibel, nachhaltig und technologisch gut ausgestattet. Durch den Einsatz diversifizierter Fahrzeuge, digitaler Technologien, flexibler Finanzierungsmodelle ist er weniger anfällig bei Krisen und Veränderungen.** Resilientes Mobilitätsmanagement ist mehr als nur Krisenreaktion – es ist eine strategische Ausrichtung auf langfristige Stabilität und Innovationsfähigkeit.

ANZEIGE

Weniger Aufwand. Mehr Kontrolle. Steuerlich auf der sicheren Seite – mit Vimcar.

Mit dem elektronischen Fahrtenbuch von Vimcar dokumentieren Sie jede Fahrt automatisch und lückenlos – ganz ohne Papierkram. DSGVO-konform, manipulationssicher und vom Finanzamt anerkannt.

Jetzt neu

- Verbesserte Fahrtenkategorisierung & Änderungsverfolgung
- Exaktere Adresserkennung
- Automatische Kilometerstandsabfrage zum Jahresende



SHIFTMOVE **VIMCAR**
BY SHIFTMOVE



Gerade wenn Unternehmen ihren Sitz an strukturschwachen, öffentlich schlecht angebundenen Standorten haben, stellt sich die Frage, wie die Mobilität der Mitarbeitenden effizienter und umweltfreundlicher gestaltet werden kann. Die Einführung von Home-Office-Regelungen eröffnet hier zahlreiche Chancen. Allerdings gibt es dabei einige Aspekte zu beachten.

VON IMMANUEL SCHNEEBERGER

Bei der Einführung von Home-Office-Regelungen ist eine klare Unterscheidung zwischen mobilem Arbeiten und Home-Office von entscheidender Bedeutung. **Mobiles Arbeiten** erlaubt eine flexible Gestaltung der Arbeitsorte ohne festen Arbeitsplatz, während **Home-Office** einen anerkannten Arbeitsplatz im Wohnraum des Mitarbeitenden umfasst, der rechtlichen und sicherheitstechnischen Vorgaben unterliegt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Home-Office beinhalten Aspekte wie den Arbeitsschutz, der Arbeitgeber zur Bereitstellung ergonomischer Arbeitsmittel verpflichtet. Zudem müssen Arbeitsbedingungen überprüft werden, etwa durch Vor-Ort-Kontrollen oder digitale Dokumentationen. Im Home-Office sind Arbeitnehmer:innen gesetzlich unfallversichert, was bei mobilen Arbeiten weniger klar geregelt ist. Datenschutz sowie Betriebsvereinbarungen sind weitere wichtige Faktoren, um die sichere Bearbeitung sensibler Daten und transparente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Durch die Implementierung effektiver Home-Office-Regelungen können Unternehmen das Verkehrsaufkommen signifikant reduzieren: Weniger Pendelverkehr führt zu geringeren CO₂-Emissionen und entlastet die öffentliche Infrastruktur. Flexibilität ist ein weiteres Plus, da Mitarbeitende ihre Arbeitszeiten ohne den Zeitdruck des Pendelns optimal nutzen können, was die Effizienz sowie die Arbeitszufriedenheit steigert.

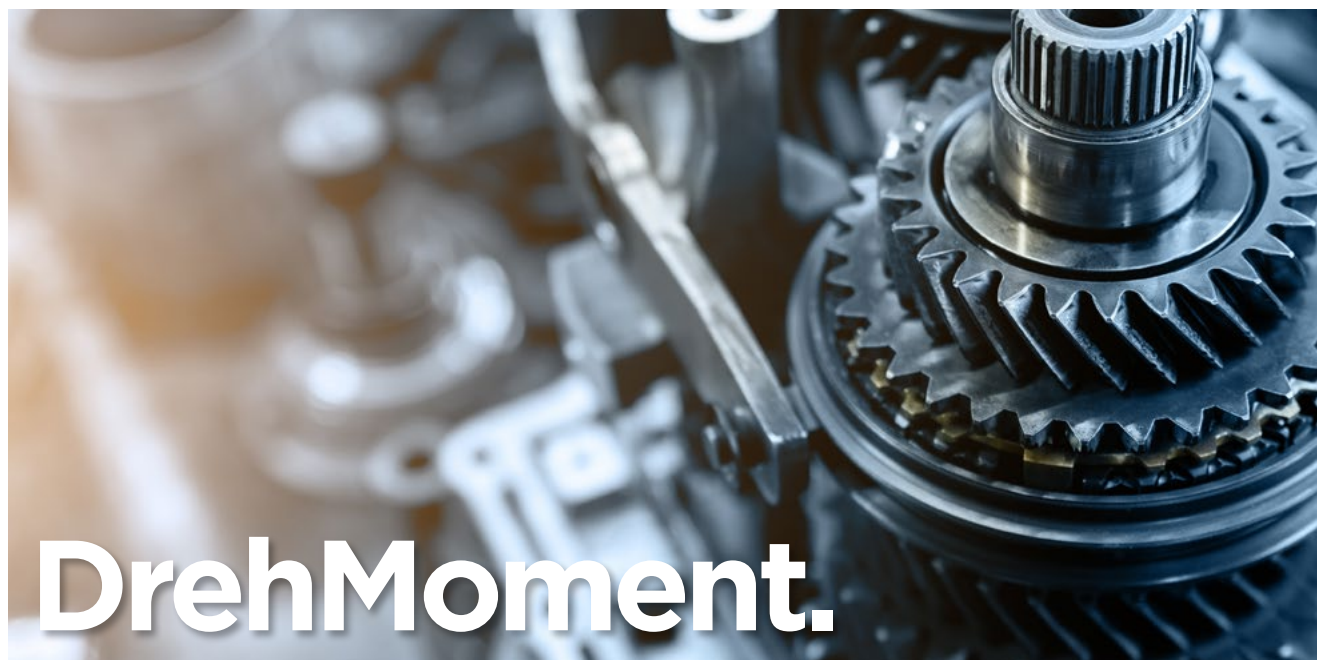
Auch aus finanzieller Perspektive profitieren Unternehmen von sinkenden Betriebskosten durch verringerte Büroflächenansprüche und Mitarbeitende können Kosten für Anreise, Parken und öffentliche Verkehrsmittel sparen.

Die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten, erhöht zudem die Attraktivität eines Arbeitgebers, was für die Rekrutierung und Bindung von Fachkräften essenziell ist. Unternehmen haben die Chance, eine moderne und nachhaltige Mobilitätsstrategie zu entwickeln, indem sie die Reduktion von Präsenzzeiten im Büro mit Fördermaßnahmen für umweltfreundliche Verkehrsmittel kombinieren.

Für eine erfolgreiche Implementierung von Home-Office-Regelungen sind klare Richtlinien, die Bereitstellung technischer Ausstattung, Förderung offener Kommunikation sowie ein gesundheitsbewusster Ansatz wichtig. Dabei sollte ein Gleichgewicht zwischen Kontrolle und Vertrauen bestehen, um den Mitarbeitenden die nötige Selbstorganisation zu ermöglichen.

Damit wurde deutlich, dass die Integration von Home-Office in die Unternehmensstruktur eine sorgfältige Planung erfordert, jedoch auch zahlreiche Vorteile bietet, die sowohl Unternehmen als auch Mitarbeitenden in einer modernen Arbeitswelt zugutekommen.

Lesen Sie den vollständigen Beitrag im Fleet- & Mobility-Cockpit unseres exklusiven Mitgliederbereichs: → www.mobilitaetsverband.de/home-office-regelungen-chancen-fuer-die-betriebliche-mobilitaet.html



DrehMoment.

VON PROF. DR. CHRISTIAN GROTEMEIER

Was haben der Flugverkehr über Europa, die Containerschifffahrt im Suezkanal und das Stromnetz auf der Iberischen Halbinsel gemeinsam?

Alle drei galten als verlässliche, nahezu unerschütterliche Systeme – bis ein einzelner Moment sie ins Wanken brachte. Im Jahr 2010 stoppte der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull tagelang den europäischen Flugverkehr. 2021 blockierte ein Frachter den Suezkanal und unterbrach einen erheblichen Teil des Welthandels. Ende April dieses Jahres ereignete sich ein großflächiger Stromausfall in Portugal und Spanien. In kürzester Zeit waren Millionen Menschen betroffen, Züge fielen aus und viele weitere Infrastrukturen konnten nicht betrieben werden.

Diese Ereignisse sind Beispiele für sogenannte „Schwarze Schwäne“ – ein Konzept des Statistikers und Risikoforschers Nassim Nicholas Taleb. Es beschreibt unvorhersehbare Ereignisse mit weitreichenden Auswirkungen, die bestehende Systeme destabilisieren. Sie machen deutlich, wie verletzlich selbst hochentwickelte Infrastrukturen sein können. Auch im Bereich der betrieblichen Mobilität genügt es deshalb längst nicht mehr, allein auf Stabilität und klassische Resilienz zu setzen. Unternehmen sollten vielmehr Strukturen schaffen, die nicht nur widerstehen, sondern durch Krisen lernen und sich weiterentwickeln.

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit: die Fähigkeit, Schocks zu überstehen und in den Ursprungszustand zurückzukehren. Antifragilität – ein Begriff aus Talebs gleichnamigem Werk – geht weiter: Antifragile Systeme verbessern sich durch Störungen. Sie lernen, passen sich an und werden robuster. Übertragen auf die betriebliche Mobilität heißt das: Systeme nicht nur für den reibungslosen Alltag optimieren, sondern so gestalten, dass sie auch unter Druck reagieren, sich anpassen und wachsen können.

Wege, die zu einer antifragilen Mobilität führen können:

1. MOBILITÄTSMIX STATT MONOKULTUR

Setzen Sie auf einen ausgewogenen Mix an Verkehrsträgern: Pkw, Bahn und ÖPNV. Dies gilt für Hersteller und Dienstleister. Wer sich an wenige Unternehmen bindet, kann zwar häufig Kosten einsparen, erhöht jedoch gleichzeitig seine Abhängigkeit. Im Supply-Chain-Management sind Dual- bzw. Multiple Sourcing wichtige Beschaffungsstrategien. Gerade in Zeiten geopolitischer Unsicherheiten ist es für viele Industrien selbstverständlich, Alternativen zu haben.



2. REDUNDANZEN EINBAUEN

Was in der IT-Sicherheit selbstverständlich ist, gilt auch für Mobilität: Mehrere Optionen bzw. entsprechende Puffer können die Ausfallsicherheit erhöhen. Energiespeicherlösungen und bidirektionales Laden bieten interessante Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Antriebswende. So lassen sich Netzschwankungen überbrücken, Ladezeiten flexibilisieren und Mobilität auch bei Versorgungsengpässen absichern. Fahrzeugbatterien werden dadurch zu Pufferspeichern, die nicht nur laden, sondern im Bedarfsfall auch Strom zurückspeisen können – etwa in Gebäude oder für andere Fahrzeuge.

3. DEZENTRALITÄT & FLEXIBILITÄT FÖRDERN

Zentralisierte Systeme haben eine höhere Wahrscheinlichkeit für Ausfälle. Dezentrale Unternehmensstrukturen sowie dazu passende ►

- Arbeits- und Mobilitätsangebote wie z. B. mobiles Arbeiten, virtuelle Meetings, machen Organisationen robuster. Viele Unternehmen ermöglichen während der Pandemie kurzfristig alternative Arbeitsorte oder Coworking-Lösungen und konnten so Mobilität einsparen, ohne an Produktivität einzubüßen.

4. EXPERIMENTE ZULASSEN:

Gerade kleine Pilotprojekte helfen, sich schrittweise an neue Mobilitätsformen heranzutasten. Sie erlauben es, Erfahrungen zu sammeln und im Erfolgsfall skalierbare Lösungen zu entwickeln. Und vor allem schaffen sie eine Unternehmenskultur, in der Neues als Chance gesehen wird und (geistige) Flexibilität als wichtige Tugend gilt.

Schwarze Schwäne lassen sich nicht verhindern.

Doch Unternehmen können entscheiden, wie sie auf das Unerwartete reagieren: starr und verletzlich – oder lernfähig und entwickungsbereit. Antifragile Mobilitätsstrukturen machen Organisationen nicht nur widerstandsfähiger, sondern bieten einen echten Vorteil in einer Welt, in der das Unvorhersehbare zum Alltag geworden ist.

In seiner Kolumne „Drehmoment“ widmet sich Prof. Dr. Christian Grote meier den Themen rund um die (betriebliche) Mobilität. Der Autor ist Hochschulprofessor für Mobilitätsmanagement und BWL an der Hochschule RheinMain.

In seiner Kolumne „DrehMoment“ widmet sich Prof. Dr. Christian Grote meier den Themen rund um die (betriebliche) Mobilität. Der Autor ist Hochschulprofessor für Mobilitätsmanagement und BWL an der Hochschule RheinMain.

ANZEIGE



Kontaktieren Sie uns:
webfleet.com | 069 6630 8024
Let's drive business. Further.

webfleet

Möchten Sie Ihre Flotte elektrifizieren?

Mit Webfleet gelingt es!

Sie wissen, wohin Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln möchten. Wir unterstützen Sie dabei, genau dorthin zu gelangen. Ganz gleich, ob Sie weniger Kraftstoff verbrauchen, die Sicherheit Ihrer Fahrer und Flotte verbessern oder Ihre Produktivität steigern wollen – Bridgestones bewährte Flottenmanagementlösung gibt Ihnen die Daten und Werkzeuge an die Hand, die Sie brauchen, um Ihre Ziele zu erreichen.

BRIDGESTONE
Fleet Care

Mitgliederporträt

Wie sind Sie zum Thema Mobilität gekommen? Gab es ein Schlüsselerlebnis oder eine besondere Motivation?

Das Thema Mobilität ist für viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen faszinierend. Ich bin persönlich schon in meiner Kindheit durch berufliche Entscheidungen meiner Eltern relativ früh mit den Themen Mobilität, Auto und Technik in Berührung gekommen. Schlüsselerlebnis für mich war mal eine Reise nach Tokio, wo ich mit Bewunderung den ÖPNV im Zusammenspiel mit der städtischen Mobilität einsehen konnte. In einem Ballungsgebiet mit ca. 37 Mio. Einwohnern greifen alle Zähne der Mobilität ineinander und niemand beschwert sich. Das ist auch meine Motivation. Menschen von A nach B zu bringen (schnell, effizient, sicher und günstig).

Was bedeutet Mobilität für Sie persönlich?

Freiheit, Zeitersparnis, Umweltbewusstsein, Lebensqualität und Flexibilität

Welche Rolle spielt nachhaltige Mobilität in Ihrem Alltag?

Eine sehr große Rolle – seit der Geburt unserer Tochter im Februar 2022 überdenkt man automatisch seine eigenen Bedürfnisse und die der eigenen Tochter in etwa 25–30 Jahren. Möchte man den eigenen Kindern nicht eine saubere, sichere und bessere Welt hinterlassen?

Seit wann ist die Eppendorf Group SE & Co. KG Mitglied im Mobilitätsverband und was war der Grund des Beitritts?

Seit Februar 2024 ist die Eppendorf Group SE & Co. KG Mitglied im Mobilitätsverband. Der Beitritt zum BBM war für uns eine strategische Entscheidung aus mehreren Gründen. Zum einen schätzen wir die Möglichkeit, uns mit anderen Branchenexperten zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Zum anderen ist es uns sehr wichtig, dass unsere Interessen als Unternehmen aktiv vertreten werden. Darüber hinaus bietet der Verband mit seinen vielfältigen Schulungsangeboten eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich fachlich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Was ist die derzeit größte Herausforderung für Fuhrpark- und Mobilitätsverantwortliche?

Der Mensch selbst. Veränderung beginnt im Kopf und die größte Herausforderung ist es, aus der Komfortzone herauszugehen und sich Neuem zu widmen oder die Chance zu geben. Viele wollen in ihrer eigenen Bequemlichkeit bleiben und geben dem neuen Mobilitätsportfolio keine Chance oder reden es von vornherein so schlecht, dass es im Keim erstickt wird.

Wie könnte diese Herausforderung bewältigt werden?



Can Baltaci

Referent Fuhrparkmanagement

Zertifizierter E-Fleet-Manager (BBM)

Eppendorf Group SE & Co. KG

Aufklärungsarbeit, Aufklärungsarbeit und nochmal Aufklärungsarbeit! Wir haben in unseren internen Schulungen öfter die Aha-Effekte gesehen und aus Fragezeichen wurden Ausrufezeichen. Da sehe ich auch z. B. die Autohäuser in der Verantwortung, dass die Elektromobilität aufgeklärt und schmackhaft gemacht wird.

Was waren die größten Erfolge oder Learnings aus Ihrer bisherigen Arbeit im Bereich Mobilität?

Unser Umstieg auf reine Elektrofahrzeuge. Wir haben aktuell 61% reine Elektrofahrzeuge und einen durchschnittlichen CO₂-Wert von 34g/KM (WLTP). Ich denke das ist eine ganz gute Leistung, die wir seit Umstieg (Juni 2023) erbracht haben. Da sind wir bei Eppendorf wirklich stolz drauf! Unser Ziel sind 100% BEVs bis Ende 2027. Und die Zeit rennt!!!

Sie sind Teil des neuen Vorstands-Beirats des Verbandes. Wie verstehen Sie Ihre Aufgabe als Beiratsmitglied? Wie möchten Sie sich in Ihrer Funktion einbringen?

Ich möchte gerne mehr Expertise (auch in Elektromobilität) und Erfahrung aus dem Alltag in die Arbeit des BBM einbringen. Die Erfahrungsdichte im Verband weiter vorantreiben und vor allem die Öffentlichkeit und Verbandsmitglieder über die neuen Mobilitätsformen aufklären. In meinen Vorträgen auf verschiedenen Veranstaltungen konnten Zuhörer schon einen Teil von meiner täglichen Arbeit sehen, diese und ähnliche Arbeiten werde ich in enger Zusammenarbeit mit den Vorständen und Geschäftsführern in Absprache vorantreiben.

Kompetenzzentrum Fuhrpark- und Mobilitäts- management

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement

Mit unserem neu strukturierten Beratungsangebot bringen Sie Ihre Mobilitätsstrategie auf das nächste Level. Gemeinsam mit unserem Netzwerk erfahrener Expert:innen entwickeln Sie individuelle, praxistaugliche Lösungen – exakt abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ▶ **Umfassende Expertise:** Individuelle Strategien für Ihr Mobilitätsmanagement
- ▶ **Qualitätsgesichert:** Steuerung und Kontrolle durch die BBM Service GmbH
- ▶ **Direkt umsetzbar:** Praxisorientierte Maßnahmen und Schulungen
- ▶ **Zukunftsorientiert:** Nachhaltige, wirtschaftliche und rechtskonforme Ansätze



Gestalten Sie Mobilität neu – effizient, nachhaltig und passgenau.
→ [Jetzt informieren!](#)



Netzwerk Future Mobility

Teilen Sie Ihr Praxiswissen und seien Sie Teil eines Zukunfts-Netzwerks!

Alle Mitglieder des Verbandes können auch in diesem Jahr jederzeit an den Online- und Präsenzveranstaltungen des Netzwerk Future Mobility teilnehmen! Unter der Leitung unseres wissenschaftlichen Beirats, Prof. Dr. Christian Grote meier erarbeiten wir verschiedene Themen einer **zukunftsorientierten betrieblichen Mobilität**. Das Netzwerk Future Mobility ist die Plattform für alle interessierten Mitglieder, die aktiv an Mobilitätsthemen arbeiten möchten. Hier können sie eigene Erfahrungen einbringen, ihr Know-how erweitern und gemeinsam umsetzbare Lösungen entwickeln.

Im ersten Netzwerktreffen 2025 stand das Thema „Fahrräder im betrieblichen Mobilitätsmanagement“ im Mittelpunkt. Die offene Diskussion im Netzwerk drehte sich um das Potenzial des Fahrrads im Unternehmen, die größten Hürden und die Maßnahmen, die sich bereits bewährt haben. Gemeinsam wurden Praxiserfahrungen und Lösungen diskutiert. Fazit des Treffens war: Das Fahrrad kann mehr – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

→ [Hier informieren über die nächsten Termine!](#)

NaKoBeMo[®] 2025

Hier geht's zur Zukunft!

Keynotes

Best Practices

Workshops

Networking-Sessions

StartUp-Lounge

**Heidelberg
Congress Center
25.-26.11.25**



Jetzt vormerken
und anmelden

Freuen Sie sich auf die vierte Ausgabe **der wegweisenden Konferenz für Zukunftsthemen** rund um die betriebliche Mobilität, bei der erneut die gesamte betriebliche Mobilität im Fokus steht und die wichtige Wissensimpulse für Geschäftsleitung und Mobilitätsverantwortliche bietet.



Bundesverband
Betriebliche Mobilität
Expertise für Fuhrpark- & Mobilitätsmanagement
BBM SERVICE GMBH



**Nationale Konferenz
für betriebliche Mobilität**



NOW GmbH – Neuer Verbändedialog

Die NOW GmbH, unser Partner, entwickelt mit uns als Verband in enger Abstimmung zurzeit ein neues Format für den Verbändedialog. **Ziel ist es, den Austausch zwischen relevanten Akteuren zu stärken und aktuelle Herausforderungen gezielter zu adressieren.** Wir begrüßen diesen Schritt ausdrücklich und bringen unsere Expertise aktiv in den Prozess ein.

Neue Kooperation zwischen DTV und BBM stärkt Mitgliedsunternehmen



Die Gremien des Deutschen Textilreinigungs-Verbands (DTV) und des Bundesverbands Betriebliche Mobilität (BBM) haben eine engere Zusammenarbeit beschlossen. **Ziel der Kooperation ist es, die Mitgliedsunternehmen beider Verbände durch gebündeltes Know-how und gemeinsame Angebote zu stärken.**

Mobilität und Logistik sind zentrale Themen für die Textil-Dienstleistungsbranche. Durch die Kooperation sollen Synergien genutzt

werden – etwa durch Zugang zu Schulungen, Veranstaltungen und Fachwissen in den Bereichen Nachhaltigkeit, effiziente Transportlösungen und strategisches Mobilitätsmanagement.

Beide Verbände sehen großes Potenzial im Wissensaustausch und in gemeinsamen Projekten. **Die Vereinbarung ist ab sofort wirksam und erweitert das Leistungsangebot für die Mitglieder beider Verbände deutlich.**

ANZEIGE



Kontaktieren Sie uns:
sales.plus@mer.eco

Ladelösungen für Unternehmensstandorte & Depots

Zukunftssicher und nachhaltig – werden auch Sie Teil der Energiewende und errichten Sie Ladeinfrastruktur für Ihre PKW- oder Nutzfahrzeugflotte. Profitieren Sie von der ganzheitlichen Lösung von Mer!

Wettbewerb „Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen“ in 2. Phase

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) führt im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) den Wettbewerb „**Arbeitswege gestalten. Mobil in ländlichen Räumen**“ durch. Im Fokus stehen innovative Ansätze des Betrieblichen Mobilitätsmanagements zur Förderung klimafreundlicher, kosteneffizienter und gesundheitsfördernder Mobilität in ländlichen Regionen.



Axel Schäfer, Geschäftsführer des BBM, ist Teil der Jury, die kürzlich ihre Bewertungen abgeschlossen hat. Schäfer betont: „Dieser Wettbewerb unterstreicht nochmal die **Bedeutung der Betrieblichen Mobilität**. Es geht um **vorbildliche Projekte, Wissenstransfer** und eine **Sensibilisierung**, welche Bedeutung Unternehmen, aber auch Städte und Gemeinden, Kreise und kommunale Verwaltungen sowie Öffentliche Betriebe auf kommunaler Ebene in diesem Kontext haben“. Im Herbst 2025 werden die Gewinnerprojekte im Rahmen einer Abschlussveranstaltung öffentlich vorgestellt und vom BMWSB sowie dem BBSR ausgezeichnet.



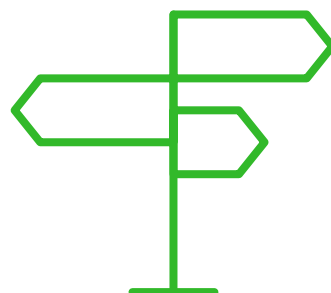
Radverkehrsentwicklung verliert politische Unterstützung

Die Bundesregierung hat sämtliche Sonderbeauftragten-Positionen gestrichen – davon betroffen ist auch der Beauftragte für den Radverkehr. **Diese Entscheidung sendet ein klares Signal:** Die Weiterentwicklung des Radverkehrs wird politisch ausgebremst und droht, vorerst auf der Strecke zu bleiben.

Gerade vor dem Hintergrund der Mobilitätswende und der Bedeutung nachhaltiger Verkehrsformen ist dieser Schritt ein herber Rückschlag – auch für das Betriebliche Mobilitätsmanagement, das auf eine starke Förderung des Radverkehrs angewiesen ist.

Klausurtagung des Vorstands im August

Im August 2025 kommt der Vorstand zu seiner jährlichen Klausurtagung zusammen, um zentrale Themen der Verbandsarbeit zu besprechen und strategische Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, auch die Anliegen und Perspektiven unserer Mitglieder einzubeziehen. **Was bewegt Sie aktuell? Welche Themen sollten aus Ihrer Sicht diskutiert werden?** Ihre Rückmeldungen sind ein wichtiger Beitrag zur inhaltlichen Ausrichtung der Tagung – und damit zur erfolgreichen Weiterentwicklung unseres Verbandes.



Übersicht der Termine



MOBILITY LEARNING

16. Juni 2025

Rat & Tat mit RA Peter Rindsfus:
Schwerpunkt Halterhaftung

24. Juni 2025

UVV für Diensträder:
Sicherheit und rechtliche Grundlagen

26. Juni 2025

Dienstradleasing verstehen:
Vorteile, Modelle und Umsetzung

1. Juli 2025

Mobilitätsmanagement neu denken
Mit Changemanagement und effizienter Kommunikation zum Erfolg



SEMINARE FÜR DIE PRAXIS

20.–21. August 2025

Zertifizierte:r Mobilitätsmanager:in (BBM) – Modul 5
Mobilitätsmanagement in der Praxis
(Der Online-Selbstlernkurs startet bereits am 11. Juli 2025)

1. Oktober 2025

UVV im Fuhrpark: Grundlagenworkshop

6. November 2025

Praktische Umsetzung der UVV im Fuhrparkmanagement:
Vertiefungsworkshop



ONLINE KURSE

Ob Dienstwagenbesteuerung, Halterhaftung, E-Mobilität oder Dienstrad-Leasing – unsere **praxisnahen** Kurse bereiten Sie optimal auf die Herausforderungen im Fuhrparkmanagement vor.

Kostenfrei für Verbandsmitglieder, kostengünstig für Nicht-Mitglieder. Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten finden Sie → [hier](#).



MITGLIEDER DIALOG

11. Juni 2025

Kommunales Mobilitätsmanagement

25. Juni 2025

Elektromobilität: Lust oder Frust?
Wie steht es 2025 um die Elektrifizierung tatsächlich in den Fuhrparks

16. Juli 2025

Andere Länder, andere Regeln:
Internationales Flottenmanagement

30. Juli 2025

Die Auswahl von Elektrofahrzeugen für den Fuhrpark

KONFERENZEN UND MESSEN



Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität

Seien Sie bereit für eine der wichtigsten Konferenzen des Jahres! Am **25. und 26. November 2025** findet die Nationale Konferenz für betriebliche Mobilität in Heidelberg im → [Heidelberg Congress Center](#) statt.

Merken Sie sich dieses Datum vor und freuen Sie sich auf zwei Tage voller Wissensaustausch! → [Jetzt schon anmelden](#)

15 Jahre Bundesverband Betriebliche Mobilität

Am **25. November 2025** feiern wir 15 Jahre erfolgreiche Verbandsarbeit mit einem festlichen Gala-Abend in Heidelberg. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Die Einladungen werden rechtzeitig verschickt.

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V.
Am Oberen Luisenpark 22
68165 Mannheim
info@mobilitaetsverband.de

Vorstand

Vorsitzender: Marc-Oliver Prinzing
Stv. Vorsitzende: Heinrich Coenen, Dieter Grün, Melanie Schmahl

Geschäftsführer

Axel Schäfer (V. i. S. d. P.)

Redaktion

Nina Seutter
presse@mobilitaetsverband.de

ISSN 2944-4659

Folgen Sie uns:



Bundesverband
Betriebliche Mobilität
Expertise für Fuhrpark- & Mobilitätsmanagement